

Ostern 2026

*Der Weg
nach
Emmaus*



Pfarrbrief
St. Michael Poing

Inhalt

Der Weg nach Emmaus

- 4 Auf dem Weg nach Emmaus
- 6 Elvis in Emmaus
- 8 Der Weg nach Emmaus
- 10 Gemeinsam auf dem Weg nach Ostern

Aus unserer Pfarrei

- 11 Pfarrgemeinderatswahl
- 12 Schule statt Arbeit
- 13 Spendenaufruf – Danke!
- 14 Unser Trostkoffer
- 15 Fastensuppe
- 16 Agape
- 16 Ostermontagsspaziergang
- 17 Ausblick Kirchenmusik in der Pfarrei St. Michael
- 18 Singen macht glücklich
- 19 Kinderchor St. Michael

- 20 Besondere Gottesdienste
- 22 Taufen, Hochzeiten, Todesfälle
- 23 Kontaktdaten

Auf dem Weg nach Emmaus

Liebe Leserinnen und Leser unseres Osterpfarrbriefes 2026,

als Jesus von den Toten auferstanden war, erschien er mehrere Male seinen Jüngern in ganz unterschiedlicher Weise, um mit ihnen zu reden, zu essen und sich greifbar zu machen. Zu diesen Osterbegegnungen gehört auch die Geschichte vom Weg nach Emmaus. Zwei Jünger sind von der Kreuzigung Jesu sehr niedergedrückt, verlassen den Ort des Schreckens und gehen weg von Jerusalem. Ziel der ersten Wegetappe ist Emmaus, ein Dorf in den Bergen von Judäa.

Ein Mann kommt hinzu, spricht mit ihnen und begleitet sie. Die Stimmung der Jünger verändert sich: Ihnen brennt dabei das Herz in der Brust, wie sie später sagen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sie den Fremden weiter bei sich haben möchten. Abends überreden sie ihn, mit ihnen zu essen. Brot und Wein sind auf dem Tisch, gewöhnliche Speisen. Dann entdecken sie, wer ihr Begleiter ist. Sie erkennen Jesus und sogleich ist er ihren Augen entschwunden. Der Weg der Jünger aber geht weiter, nur in die andere Richtung; sie eilen zurück nach Jerusalem.

Diese Osterbegegnung aus dem Lukasevangelium ist nicht zufällig eine Weggeschichte. Das Gehen, von einem Ort zum anderen, hat eine tiefere Bedeutung. Der Weg steht für einen Prozess, für eine Entwicklung. Die Jünger durchlaufen eine Verwandlung von Trauer zur Freude.

Für den Evangelisten Lukas ist „Der Weg“ ein Bild für die Kirche. Die Christen gehen gemeinsam durch die Zeit. Veränderungen gehören zur Geschichte wie zum eigenen Leben. Wir spüren solche Veränderungen, wenn wir sehen, was alles in der Gesellschaft und der Weltpolitik passiert, oft in rasender Geschwindigkeit. Wir spüren sie auch in unserer Kirche. Auf dem Weg sein bedeutet auch, dass sich manches Liebgewonnene aus der Vergangenheit nicht festhalten lässt. Entscheidend ist in der Emmausgeschichte: Sie gehen zusammen mit Jesus diesen Weg. Veränderungen gehören dazu.

Die Jünger lernen dabei etwas von Christus, bis sie ihn am Ziel erkennen werden. Wir sind auf unserem Weg Lernende. Wir begreifen mehr und mehr, wie wir mit Veränderungen umgehen, und welche Chancen in ihnen sind.

Als ich zum ersten Juni 2025 die Pfarrei Poing übernahm, bedeutete das auch für mich eine schlagartige Veränderung: ein neuer Ort, eine neue Aufgabe, ein neuer Wegabschnitt. Und das ist gut so. Ich blicke auf die vergangenen Monate gerne zurück und auf die vielen Begegnungen, die ich hier machen durfte. Aber der Weg geht natürlich auch weiter und ich freue mich auf das, was vor uns liegt.

Als Kirche sind wir gemeinsam unterwegs. Kirche ist eine Weggemeinschaft, in der man sich gegenseitig sieht und trägt. Dabei dürfen wir erkennen, dass Jesus mit uns geht und zugleich am Ende mit uns Mahl halten wird.

Das Osterfest liegt nun vor uns. Es ist ein jährlicher Höhepunkt auf unserem Weg. Ich lade Sie ein, bewusst diese Tage mitzufeiern und daraus gestärkt ihre Wege weiterzugehen. Gesegnete und frohe Ostern Ihnen allen!

Ihr Pfarradministrator Jasper Gülden



Elvis in Emmaus

Emmaus liegt zu Fuß etwa zwei Stunden von Jerusalem entfernt. „60 Stadien“, also rund zehn Kilometer, nennt das Lukasevangelium. Wo dieser Ort heute genau liegt? In Abu Ghosch sagt man seit der Kreuzfahrerzeit: Hier war Emmaus.

Abu Ghosch ist ein arabischer Ort in Israel. Hier leben arabische Israelis, darunter auch Christen. Der Ort ist bekannt für seine vergleichsweise guten Beziehungen zur jüdischen Nachbarschaft. Im Unabhängigkeitskrieg von 1948 blieb ein Großteil der Bevölkerung im Dorf und entschied sich für ein Leben im neu gegründeten Staat Israel. Zeitweise suchten Bewohner Schutz in den örtlichen Benediktinerklöstern, nachdem ihnen von palästinensischer Seite Kollaboration vorgeworfen worden war.

Heute gilt Abu Ghosch als friedliches, kulinarisches Zentrum, geschätzt für seine Restaurants – sie sind gut und auch am Sabbat geöffnet.

Und dann stand ich dort, vor einigen Jahren, plötzlich vor einer 4,5 Meter hohen Statue: The King. Nicht König David, sondern Elvis Presley höchstpersönlich, mit dem berühmten Hüftschwung, erhöht auf einem Sockel. Hinter mir das „Elvis Inn“: eine 1974 eröffnete Kult-Raststätte zu Ehren des Ausnahme-Musikers.

Drinne fühlt man sich in die 50er-Jahre versetzt: amerikanisches und arabisches Fastfood, dazu rund 1700 Fotos aus Elvis' Leben, lebensgroße Figuren, Schallplatten, Musik, Merchandising, viel Nostalgie, viel Kitsch. Elvis war nie in Abu Ghosch – und doch wird er hier gefeiert. Man staunt über so viel Unbeschwertheit im Heiligen Land.

Wenn Abu Ghosch tatsächlich Emmaus ist, dann war einer ganz sicher hier: Jesus. Nach seiner Auferstehung geht er mit dem aus Emmaus stammenden Kleopas und einem weiteren Jünger dorthin. Die beiden tragen viel Trauer im Marschgepäck. Es ist später Nachmittag, bald geht die Sonne unter. Nach zwei Stunden erreichen sie den Ort. Es wird nun schnell dunkel.

Jesus tut, als wolle er weitergehen. Sie bitten ihn zu bleiben. Nicht auf Burger oder Hummus laden sie ihn ein, sondern wohl auf Brot, Öl und Oliven, etwas Käse, Wasser und Wein – schlichte Gastfreundschaft. „Herr, bleibe bei uns.“

Mit Elvis' Worten aus dem Hit „Stand by Me“: „When the storms of life are raging, stand by me.“ Wenn die Stürme des Lebens toben – bleib bei mir.

Jesus bleibt. Sie essen und trinken miteinander. „Da wurden ihre Augen geöffnet“, schreibt Lukas. Und im nächsten Moment ist er verschwunden. Die Begegnung ist kurz, nur ein Abend – und doch prägend. Ein Geschenk von Nähe, von Zuversicht, von neuem Leben.

Im Elvis-Diner von Emmaus–Abu Ghosch höre ich Elvis Schmachtfetzen „Always on My Mind“ und denke mir, vielleicht haben sich so auch die Emmausjünger gefühlt:

„Vielleicht habe ich dich nicht geliebt, so oft ich konnte... Du warst immer in meinen Gedanken.“

Ostern lebt von dieser dankbaren Erinnerung – und von der Gegenwart Gottes im Hier und Jetzt. Von dem, der mitgeht, bleibt und neues Leben schenkt.

Gesegnete Ostern!

Ihr Pfarrer Michael Simonsen

von der evangelischen Christuskirche Poing



Der Weg nach Emmaus



„Der Weg nach Emmaus“ ist für mich seit Kindertagen mit dem Gedanken an meine Oma verbunden. In ihrer Wohnung hing über dem Sofa eine Darstellung der Szene, und ich kann mich noch erinnern, dass ich irgendwann wissen wollte, was darauf zu sehen sei. In einfachen Worten – kindgerecht eben – erklärte sie mir, dass hier zwei Jünger zu sehen sind, die zwar mit Jesus auf dem Weg waren, ihn aber nicht einmal im Gespräch erkannten. Schon als Kind dachte ich mir: „Wahnsinn, da haben sie Jesus vor der Nase und wissen nicht, dass er es ist. Des gibt's doch net!“

Heute denke ich mir, wie oft wir doch auf dem Weg sind, dabei Menschen begegnen und keine Ahnung haben, mit wem wir es zu tun haben. Natürlich können solche Begegnungen durchaus im Nachgang auch negativ bewertet werden. Wie oft lasse ich mich blenden von einem freundlichen Blick, einer augenscheinlich lustigen Natur oder auch Schmeicheleien, die mir entgegengebracht werden. Wenn sich im Laufe des Weges mit so einer Person herausstellt, dass es sich nur um eine Fassade mit ganz anderem Hintergrund gehandelt hat und sich so eine Erfahrung wiederholt, dann entsteht etwas trauriges – nämlich Misstrauen. Wenn ich misstrauisch bin, dann kann ich mich nicht mehr öffnen für Menschen, die ganz anders sind und denen ich ja auch begegne auf meinem Weg. Menschen, die schon lange neben mir herwandern, die vielleicht etwas unscheinbar sind, nicht überschwänglich, eher still und zurückhaltend dafür aber wahrhaftig.

Das durfte mir gottseidank auch schon oft passieren. Wenn ich auf so einen Weggefährten zugehe, einen zweiten, tieferen Blick wage und mich ihm öffne, dann werde ich aufs Beste überrascht. Dann begegnet mir plötzlich auch Jesus im Gegenüber.

Ich wünsche mir und uns allen, dass wir unser oft jahrelang antrainiertes Misstrauen immer wieder über Bord werfen können, damit wir einen offenen Blick für Jesus/das Gute im Mitmenschen erkennen und erleben dürfen!

Ich habe anlässlich dieses Pfarrbriefbeitrags natürlich die „Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus“ Lk 24 durchgelesen und

kann als Frauenbundmitglied nicht anders als mich darüber zu freuen, ab Vers 22 zu lesen, dass es Frauen waren, denen der Engel am Grabe Jesu erschienen ist und die so als erste die Osterbotschaft entgegennehmen durften: Jesus lebt!

Irmgard Hitzlsperger
für das Frauenbundteam



*Bild: Doris Hopf, dorishopf.de
In: Pfarrbriefservice.de*

Gemeinsam auf dem Weg nach Ostern



Am Aschermittwoch haben die Kinder vom Kath. Kindergarten Am Endbachweg den Fasching verabschiedet. Sie dekorierten die Gruppenräume ab, brachten Luftschlangen, Konfetti und Papiermasken mit. Dann trafen sich alle zum großen Morgenkreis mit allen Gruppen im Garten und versammelten sich um die Feuerschale, in die dann die gesammelte Dekoration gelegt wurde. Es entflammte ein kleines Feuer und wir beobachteten gespannt was passiert. Das Papier verbrannte – und es wurde Asche daraus.

Die Asche ist ein Zeichen für Vergänglichkeit – und das daraus wieder etwas Neues entstehen kann. Die Asche ist auch ein Dünger für die Pflanzen im Frühjahr...

Im Anschluss daran feierte Herr Pfarrer Gülden mit uns eine Andacht zum Aschermittwoch im Bewegungsraum des Kindergartens und brachte eine geweihte Asche mit.



Wer wollte, konnte sich das Aschenkreuz aufzeichnen lassen. In den nächsten Wochen bis Ostern erfahren die Kinder durch verschiedene Geschichten mehr aus dem Leben von Jesus. Herr Pfarrer Gülden besucht die Kinder im Rahmen der religiösen Bildung und Erziehung zu bestimmten Festen und Aktionen. Es wird zum Beispiel eine Jesusgeschichte in Form eines Kamishibai-Erzähltheaters gelesen, im Monat Mai ist eine Maiandacht geplant, sowie ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst mit dem Vorschulkindern zum Ende des Kindergartenjahres.

Es ist uns wichtig, dass die Kindergartenkinder die Bedeutung der kirchlichen Feste erfahren und sich als Teil der Gemeinschaft erleben können.

Für das Kindergartenteam
Sigrid Sellmeir, Einrichtungsleitung

Pfarrgemeinderatswahl



Die Wahlbeteiligung der Pfarrgemeinderatswahl lag bei 8,8 %.

Der Pfarrgemeinderat (aufgeführt nach erhaltener Stimmenzahl) setzt sich in den nächsten vier Jahren wie folgt zusammen:

- Reischl Irmgard
- Schlögl Renate
- Fricke Anna
- Hohl Martina
- Müller Marion
- Omazić Draga

Wir sagen den Kandidatinnen herzlichen Dank für die Bereitschaft in unserer Pfarrei in diesem wichtigen Gremium mitzuwirken.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die bei der Durchführung der Wahl mitgeholfen haben.

Schule statt Arbeit

Unter diesem Motto stand die Sternsingeraktion 2026.

Weltweit sammeln Kinder Spenden um den 6. Januar.

Sie ziehen als Könige und Sternträger von Haus zu Haus und bringen den Segen

20 * C + M + B + 26

Dabei bitten sie um Spenden für Kinder in ärmeren Ländern.

Heuer werden die gesammelten Gelder für Schulprojekte verwendet, damit ärmeren Kindern weltweit die Möglichkeit gegeben wird, Lesen, Schreiben, Rechnen zu lernen und nicht schon in jungen Jahren für den Unterhalt der eigenen Familie mitsorgen und arbeiten zu müssen.

In Poing haben sich **23 Kinder** – prunkvoll verkleidet – an drei Tagen bereit erklärt, zu den gemeldeten Adressen den Segen zu bringen. Poing wird immer größer (die Sternsinger immer weniger!), so dass nur von den gemeldeten Adressen aus einem Teil von Poing 3825 Euro gespendet wurde. Viele Haushalte mussten sich selbst den Segensspruch in der Kirche holen und spendeten dort über 1000 Euro.



Insgesamt ergab die Aktion stolze fast **5000 Euro!**

Ganz herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, vor allem den Eltern, dass diese Aktion so reibungslos verlaufen ist und stattfinden konnte.

Irene Fischer

Spendenaufruf – Danke!



Im Namen der Pfarrkirchenstiftung St. Michael sagen wir herzlichen Dank für Ihre großzügigen Spenden. Die bisher eingegangene finanzielle Unterstützung beläuft sich auf € 8.925,50.

Mit diesen Spenden haben Sie ein Zeichen der Verbundenheit und des gemeinsamen Glaubens gesetzt. Sie haben uns hiermit aufgezeigt, dass Ihnen Ihre „Alte Pfarrkirche“ am Herzen liegt.

Jeder Betrag, ob groß oder klein, trägt dazu bei, dass unser denkmalgeschütztes Haus weiterhin ein Ort der Begegnung und des Gebets bleibt. Sie stärken durch Ihre finanzielle Unterstützung unsere Bemühungen, die anstehenden notwendigen Sanierungsarbeiten fortzusetzen, wie z. B.:

- Belüftungsmaßnahmen in Bereichen des Dachstuhles
- Beton- und Maurerarbeiten der Traufbereiche
- Renovierung des Kirchenraumes

Wir halten Sie gerne über den Fortschritt der Sanierungsarbeiten auf dem Laufenden und freuen uns auf eine weitere Unterstützung.

Nochmals ein ganz herzliches **Vergelt's Gott.**

Für die Kirchenstiftung St. Michael Poing
Jasper Gülden, Pfarradministrator und
Werner Lawes, Kirchenpfleger



Unser Trostkoffer



Für wen ist der Trostkoffer gedacht?

Zielgruppe des Koffers sind Familien mit Kindern in Poing im Alter von 3 bis 12 Jahren, welche gerade einen Angehörigen verloren haben. Die Trauersituationen können dabei unterschiedlich sein. Es kann der Großvater verstorben sein, ein Elternteil oder auch ein Geschwisterkind. Der Koffer will die Eltern in der Trauersituation, die oft von Sprachlosigkeit und innerer Lähmung geprägt ist, nicht allein lassen.

Woher kommt die Idee des Trostkoffers?

Die Frage „Wie können wir Kinder und Familien in Trauersituationen unterstützen?“ stellten sich die Religionslehrerin Stefanie Witte und der Pastoralreferent Martin Kienast und entwickelten gemeinsam den Trostkoffer für das Berchtesgadener Land. Dieser wurde im Jahr 2022 mit dem zweiten Bonifatiuspreis für innovative Pastoral ausgezeichnet. Nach dem Urteil der Jury des Bonifatiuswerkes gibt der Koffer auf die obige Frage eine mehr als gelungene Antwort. Uns von der Kolpingfamilie Poing hat die Idee des Trostkoffers überzeugt, so dass wir dieses Angebot nun auch für Familien in unserer Gemeinde anbieten.

Welchen Inhalt hat der Trostkoffer?



Wenn die Familien den Koffer mit ihren Kindern öffnen, wird ihnen als erstes der Engel Charly auffallen. Der Engel Charly ist eine Art Trostpuppe und darf in der Familie verbleiben. Weiter zu finden ist in dem Koffer ein Begleitheft. Darin zusammengestellt sind komprimiert Sachinformationen zum Thema Trauer bei Kindern und einige Vorschläge, die helfen können, Trauer auszudrücken und miteinander zu teilen. Vor allem aber befinden sich viele Bücher in dem Koffer, welche sich für verschiedene Altersstufen mit dem Thema Tod und Gefühle befassen. Außerdem ist eine

kleine Schatzkiste zu finden, welche gestaltet und als Aufbewahrungsort für Erinnerungsstücke dienen kann, sowie eine wärmespendende Wortkerze.

Wie erhält man den Trostkoffer?

Unter der Telefonnummer 0 81 21 - 80 29 18 kann tagsüber eine Übergabe des Trostkoffers abgesprochen werden. Er kann kostenfrei ausgeliehen werden. Nach Absprache und Bedarf wird der Trostkoffer an uns zurückgegeben, der Engel Charly, die Kerze und die Schatzkiste bleiben aber als Erinnerung in der Familie. Es fallen keine Kosten oder weitere Verpflichtungen an.

Weitere Informationen sind unter kolping-poing.de und trostkoffer.de zu finden.

Thomas Stiegler

Fastensuppe



Traditionell bietet unsere Kolpingsfamilie am Palmsonntag eine Fastensuppe an. Auch heuer werden wir dies wieder anbieten: nach dem Palmsonntag-Gottesdienst laden wir zum gemeinschaftlichen Essen im Pfarrzentrum Pater Rupert Mayer ein.

Die Fastensuppe bieten wir kostenfrei an, bitten aber um eine Spende zu Gunsten des Frauenhauses in Ebersberg.

Weitere Informationen zum Frauenhaus in Ebersberg gibt es unter frauennot-ruf-ebersberg.de.

Wir freuen uns auf viele Besucher*innen bei unserer Fastensuppe und sagen bereits heute schon ein herzliches Vergelt's Gott!

Agape



Wir von der Kolpingsfamilie Poing werden wie in den letzten Jahren eine Agapefeier am Gründonnerstag anbieten. Dabei setzen wir uns im Anschluss an den Gottesdienst am Gründonnerstag Abend zusammen, um miteinander zu beten, zu singen und ins Gespräch zu kommen in Gedenken an das letzte Abendmahl Jesu.

Hierzu laden wir herzlich alle Interessierte ein, unabhängig einer Mitgliedschaft.



Ostermontagsspaziergang



Der Name verrät es bereits: Am frühen Nachmittag des Ostermontags treffen wir uns, um einen Spaziergang für alle Generationen zu unternehmen. In den vergangenen Jahren führte uns dieser durch den Waldlehrpfad an der Hohenlindner Sauschütt oder zum Forsthaus St. Hubertus im Ebersberger Forst.

Sicherlich wird auch dieses Jahr wieder der Osterhase mit uns unterwegs sein und so manche kleine Überraschung auf dem Weg verstecken. Wache Augen helfen auch hier – ansonsten hilft Kaffee und Tee bei der anschließenden Einker.

Weitere Informationen (Uhrzeit und Treffpunkt) geben wir im Ortsnachrichtenblatt und auf unserer Homepage bekannt.

Thomas Stiegler

Ausblick Kirchenmusik in der Pfarrei St. Michael

Palmsonntag, 29. März 2026, 09:00 und 10:30 Uhr

Orgel und Trompeten

Gründonnerstag, 02. April 2026, 19:00 Uhr, Pfarrkirche Sel. PRM

Frauenschola mit a cappella Gesängen zum letzten Abendmahl

Karfreitag, 03. April 2026, 15:00 Uhr, Pfarrkirche Sel. PRM

Der Kirchenchor gestaltet die Karfreitagsliturgie mit a cappella Chormusik

Ostersonntag, 05. April 2026, 05:00 Uhr, Pfarrkirche Sel. PRM

Gemischte Schola singt in der Osternacht

Ostersonntag, 05. April 2026, 10:30 Uhr, Pfarrkirche Sel. PRM

Hochamt zur Auferstehung des Herrn,
der Kirchenchor singt die Messe „Laetatus sum“ von Wolfram Menschik

Ostersonntag, 05. April 2026, 17:00 Uhr, Pfarrkirche Sel. PRM

Feierliche Vesper, gestaltet von der Schola

Sonntag, 12. April 2026, 10:30 Uhr Pfarrkirche Sel. PRM

Der Kinderchor singt zur Erstkommunion

Sonntag, 19. April 2026, 10:30 Uhr Pfarrkirche Sel. PRM

Der Kinderchor singt zur Erstkommunion

Freitag, 01. Mai 2026, 19:00 Uhr Pfarrkirche Sel. PRM

Maiandacht mit dem Kirchenchor

Donnerstag, 14. Mai 2026, 09:00 und 10:30 Uhr

Missa cum Jubilo – Männerchor an Christi Himmelfahrt

Pfingstsonntag, 24. Mai 2026, 09:00 und 10:30 Uhr

Gemischte Schola

Sonntag, 26. Juli 2026, 16:00 Uhr

Musical des Kinderchores

Singen macht glücklich

Wollen Sie Teil einer lebendigen Chorgemeinschaft werden, mit anderen Menschen gemeinsam singen, Gottesdienste gestalten, in Konzerten auftreten, sich zum Stammtisch oder zu Chorausflügen treffen, gemeinsam singen und eine gute Zeit verbringen?

Dann kommen Sie zum

Kirchenchor

St. Michael, Poing

Unsere Chorgemeinschaft freut sich über neue Mitsängerinnen und (etwas mehr 😊) über Mitsänger!

Unseren Proben finden statt:

Donnerstags, 20.00 – 21.30 Uhr
Kath. Pfarrheim St. Michael, Schulstraße 29c



Der Chor freut sich auf Sie!

Kontakt und Informationen:

Martina Kneißl

Chorleiterin

E-Mail: mkneissl@ebmuc.de

Kinderchor

St. Michael, Poing

Der Kinderchor der Pfarrei St. Michael Poing freut sich immer über neue Mitsängerinnen und Mitsänger!

Alle Kinder, die gerne singen oder es einmal ausprobieren möchten, sind bei uns herzlich willkommen:

Kinderchor I

Alter: 5 Jahre – 2. Klasse

Wann: freitags, 15:00 – 15:45 Uhr

Wo: Pfarrheim St. Michael, Schulstraße 29c

Kinderchor II

Alter: 3. Klasse – 13/14 Jahre

Wann: freitags, 16:00 – 16:45 Uhr

Wo: Pfarrheim St. Michael, Schulstraße 29c



Wenn ihr mitsingen oder den Chor erstmal ausprobieren möchtet, dann schreibt mir eine E-Mail oder schaut einfach zu den Probenzeiten vorbei. Ihr könnt auch gerne eure Freunde/Freundinnen mitnehmen.



Der Chor freut sich auf euch!

Kontakt: Simon Bauer

E-Mail: simbauer@ebmuc.de

Besondere Gottesdienste

- Samstag 28. März 2026**
19:00 Uhr HI. Messe mit Weihe der Palmbuschen (PRM)
- Sonntag 29. März 2026 – Palmsonntag**
09:00 Uhr HI. Messe mit Weihe der Palmbuschen (StM)
10:30 Uhr HI. Messe für die Pfarrei mit Palmprozession (PRM)
10:30 Uhr Kinderwortgottesdienst (Ph PRM), Umzug nach Palmprozession
- Donnerstag 2. April 2026 – Gründonnerstag**
19:00 Uhr HI. Messe vom letzten Abendmahl (PRM)
- Freitag 3. April 2026 – Karfreitag**
08:00 Uhr Karmette (StM)
08:45 Uhr –
10:45 Uhr Beichtgelegenheit (StM)
10:00 Uhr Kinderkreuzweg (Ph PRM)
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie (PRM)
- Samstag 4. April 2024 – Karsamstag**
08:00 Uhr Karmette (StM)
09:00 Uhr –
11:00 Uhr Beichtgelegenheit (PRM)
- Sonntag 5. April 2026 – Ostersonntag**
05:00 Uhr Osternacht mit Speisenweihe (PRM)
09:00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe (StM)
10:30 Uhr Osterhochamt mit Speisenweihe (PRM)
10:30 Uhr Kinderwortgottesdienst (Ph PRM)
17:00 Uhr Ostervesper (PRM)
- Montag 6. April 2026 – Ostermontag**
09:00 Uhr HI. Messe (StM)
10:30 Uhr HI. Messe (PRM)

Erstkommunion-Gottesdienste

Sonntag 12. April 2026
10:30 Uhr in der Pfarrkirche PRM

Sonntag 19. April 2026
10:30 Uhr in der Pfarrkirche PRM

Maiandachten 2026

jeweils um 19:00 Uhr

Freitag	01. Mai	Sel. P. Rupert Mayer
Mittwoch	06. Mai	St. Michael, gestaltet vom KDFB
Sonntag	10. Mai	St. Michael
Mittwoch	13. Mai	Ulrichskapelle Grub
Sonntag	17. Mai	Sel. P. Rupert Mayer, gestaltet von der Kolpingsfamilie
Mittwoch	20. Mai	Lourdeskapelle Garkofen
Sonntag	24. Mai	Angelbrechting (bei Fam. Hermann)
Mittwoch	27. Mai	St. Michael, gestaltet von der Schönstatt-Bewegung
Sonntag	31. Mai	Marienskapelle am Bergfeld, gestaltet von der Marianischen Männerkongregation

Taufen, Todesfälle

Das Sakrament der Taufe empfangen in unserer Pfarrgemeinde:

15.11.2025	Kühn Emilia
15.11.2025	Hirschberg Jonah
29.11.2025	Reiter Julia
10.01.2026	Kramer Elias
11.01.2026	Francé Luna
17.01.2026	Schulz Lilly
07.02.2026	Geppert Fabian
01.03.2026	Kurevija Karlo

Auf unseren Friedhöfen fanden die letzte Ruhestätte:

02.12.2025	Köpf Wilfrieda
19.12.2025	Iversen Edeltraud
05.01.2026	Olbrich Gudrun
25.01.2026	Fürmetz Josef
06.02.2026	Piwaronas Alexander
07.02.2026	Obkirchner Yvonne
14.02.2026	Amerell Rosa
17.02.2026	Reinhardt Alfred
23.02.2026	Müller Hedwig
27.02.2026	Sinnwell Norbert



KATHOLISCHES PFARRAMT St. Michael

Schulstr. 36, 85586 Poing

Telefon: 08121 / 81343

Fax: 08121 / 78613

Internet: www.pfarrei-poing.de

E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag: 08:30 – 11:30 Uhr

Donnerstag: 15:00 – 17:00 Uhr

Öffnungszeiten in Schulferien:

Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08:30 – 11:30 Uhr

Aktuelle Gottesdienstordnung unter www.pfarrei-poing.de

und in den „Nachrichten der Gemeinde Poing“ (Ortsnachrichtenblatt)

Newsletter:

Wenn Sie die 14tägig erscheinenden Pfarrnachrichten per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei unserem Newsletter unter www.pfarrei-poing.de an.

SEELSORGER

Pfarradministrator Jasper Gülden

Sprechstunden nach Vereinbarung

KATHOLISCHE TELEFONSEELSORGE

Telefon: 0800 111 0 222

CARITAS Außenstelle Markt Schwaben

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung: 08121 / 220713

Frohe, gesegnete Ostern!



Impressum

Herausgeber Kath. Pfarramt St. Michael, Schulstr. 36, 85588 Poing
V.i.S.d.P. Pfarradministrator Jasper Gülden
Gestaltung Jens Keuchel
Fotos O. Schlecht, T. Slegler, J. Keuchel, pixabay.de
Druck Gemeindebriefdruckeret, Auflage 1.000

